

Geschäftsbericht 2022

Nestlé Rückdeckungskasse VVaG



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 33. Geschäftsjahr der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022.

1. Grundlagen

Die NRK hat als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG den Zweck, nach Maßgabe ihrer Versicherungsbedingungen Mittel im Wege einer Rückdeckungsversicherung für Rentenleistungen insbesondere an Versorgungsberechtigte der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, sowie der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, im Alter, bei Invalidität sowie im Todesfall sicherzustellen.

Die NRK wurde am 05.07.1990 von der NVK und der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin), Bonn, am 20.12.1990 zum Betrieb von Pensionsversicherungen zugelassen.

Die Kasse ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2245 bei der BaFin registriert. Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NRK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan werden seit 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhalten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere Altersversorgungsangebote anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die Kasse seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif wurde in der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main (NPK) als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber konnte sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen beteiligen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt wurden. Das Vorsorgekonto mit Arbeitgeberbeteiligung ist für Neueintritte ab 01.01.2021 geschlossen.

Vorsorgekonto Europa

Für Neueintritte österreichischer Arbeitnehmer bis 31.12.2021 in den Pensionsplan Ö der NPF wird die Rentenleistung über das Vorsorgekonto Europa (VK Europa) der NRK versicherungsförmig garantiert. Im Versorgungsfall wird das Deckungskapital in eine lebenslange Rente nach Maßgabe des Tarifs VK Europa umgerechnet.

Vorsorgetarif 21

Ab dem 01.01.2021 wurde der Vorsorgetarif 21 (VT21) für die Neueintritte der Nestlé Gruppe eingeführt, mit dem beitragsorientierte Leistungszusagen angeboten werden. Der Tarif wird in der NPF als „VT21“ angeboten. Der Arbeitgeber beteiligt sich mit Beiträgen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt werden.

Die Erhebung von Nachschüssen ist sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die ND, die NVK und die NPF als Mitglieder und Versicherte der NRK haben von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht und verzichten auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven bis auf Widerruf.

Grundsätzlich begründet eine etwaige Verwendung des Überschusses keinen erhöhten Leistungsanspruch der einzelnen rückgedeckten Versorgungszusagen, sondern lediglich eine erhöhte Rückdeckung der von den Mitgliedern zugesagten Leistungen bzw. eine Senkung künftiger Beiträge.

Funktionsausgliederungen

Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NRK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit ND über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NRK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 13.01.2023 bzw. vom 17.01.2023. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher. Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel erneut einen kleinen Beschäftigungszuwachs.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. €. Das waren knapp 33 Mrd. € weniger als im Jahr 2021 (134,3 Mrd. €). Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überlagert. So brachte die Bundesregierung unter anderem drei Entlastungspakete auf den Weg, um den extrem steigenden Energiekosten entgegenzuwirken und Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Wirtschaft zu unterstützen. Die Entlastungspakete führten zu höheren Staatsausgaben, die überwiegend vom Bund finanziert wurden: Das Defizit des Bundes (-117,6 Mrd. €) war im Jahr 2022 genauso wie im Jahr 2021 etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Die Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen realisierten jeweils leichte Finanzierungsüberschüsse. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2022 eine Defizitquote von 2,6 %, die damit deutlich niedriger war als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021 gemäß Pressemitteilung vom 17.01.2023 von Destatis erhöht. Damit lag die Jahresteuerungsrate deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen.

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2021 nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2021 um 4,5 % auf rund 192,9 Mrd. € zu. Die Anzahl der Anwärter stieg auf 8.584.919 Mitglieder und die Invaliden- und Altersrentner auf 1.294.893 Versicherte.

Geschäftsverlauf

Die Beitragseinnahmen sind stärker gestiegen als erwartet. Sie stiegen ohne einen von der ND gezahlten Einmalbeitrag in Höhe von 2,8 Mio. € um 1,9 Mio. € auf 19,4 Mio. € an. Auf den im Jahr 2021 eingeführten Tarif VT21 entfallen 1,2 Mio. € Beiträge.

Unsere Einschätzung einer leicht steigenden Anwärteranzahl um 176 auf 9.353 Personen hat sich bestätigt.

Die laufenden Aufwendungen für Versicherungsfälle sind wie erwartet bei Zunahme der Anzahl der Rentenempfänger um 193 auf 1.559 Personen, um 0,5 Mio. € auf 4,2 Mio. € gestiegen.

Die Tendenz unserer Erwartung eines etwas niedrigeren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich realisiert. Das Ergebnis ist jedoch stärker rückläufig als erwartet. Die erwartete gleichbleibende Ausschüttungsquote ist um ungefähr ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen des global investierten Spezialfonds sind entgegen unserer Erwartung vollständig ausgeblieben. Die erwartete geringe Reduzierung der Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien hat sich erfreulicherweise nicht realisiert. Insgesamt ist eine Reduzierung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen eingetreten.

Das versicherungstechnische Ergebnis 2022 liegt mit 0,5 Mio. € auf dem Niveau des Ergebnisses des Vorjahres. Der erwartete Jahresüberschuss 2022 liegt mit 0,5 Mio. € etwas unter der Bandbreite des erwarteten Ergebnisses zwischen 0,6 Mio. € bis 0,8 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage im Umfang von 0,5 Mio. € führt zu einer Bedeckung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,5 %.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2022 etwas negativer als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 43 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt. Der Bestand von Pensionsversicherungen betrifft die Rückdeckung von Anwärtern und Rentnern der NVK und eine Anzahl von Versorgungsberechtigten der ND und der NPF. Die Zahl der Rentenempfänger ist von 1.366 um 193 auf 1.559 Personen angestiegen. Die der Anwärter erhöhte sich um 176 auf 9.353 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 22,7 Mio. € auf 250,8 Mio. €. Die Kapitalanlagen stiegen insbesondere durch Käufe von weiteren Anteilen am Spezial-Sondervermögen von 224,4 Mio. € um 23,8 Mio. € auf 248,2 Mio. € und entsprechen damit 99,0 % der Bilanzsumme.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr bei 1,8 % im Vergleich zu 2,4 % im Jahr 2021 und 2,0 % im Jahr 2020. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr ebenso bei 1,8 (6,6)¹ %, da keine Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen aus dem Spezialfonds realisiert wurden. Die Ausschüttung aus dem Spezialfonds fiel im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Die Erträge aus Grundstücken lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage konnte im Berichtsjahr ein Betrag aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 (0,8) Mio. € zugeführt werden. Sie beträgt nun 10,5 (10,0) Mio. € und entspricht 4,5 (4,9) % der Deckungsrückstellung.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Deckungsrückstellung um 29,1 Mio. € auf 233,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der laufenden Einzahlung der Arbeitgeberbeiträge. Es wurde zudem ein Einmalbeitrag in Höhe von 2,8 Mio. € für die unerwartet hohe Verbraucherpreisindex-Anpassung von dem Hauptträgerunternehmen ND geleistet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit etwa 93,0 (89,5) % der Bilanzsumme.

Die am 31.12.2021 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 12,6 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 30.06.2022 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 8,4 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 4,2 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2022 konnten aus dem Rohüberschuss 1,2 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 5,4 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die laufenden Beitragseinnahmen betragen im Geschäftsjahr 2022 19,4 Mio. € und lagen bei einer Zunahme der beitragspflichtigen Mitglieder von 176 um 1,9 Mio. € höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Beitragseinnahmen stammen fast ausschließlich von der NVK, die sich ihrerseits aus gleichhohen Arbeitgeberzuwendungen finanziert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 5,0 Mio. €. Sie resultieren insbesondere mit 3,7 Mio. € aus Ausschüttungen des globalen Spezialfonds und mit 1,3 Mio. € aus Erträgen aus der Vermietung der Immobilien der Kasse.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 0,5 Mio. € auf 4,2 Mio. € infolge des Anstiegs des Rentnerbestandes.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Aufwand von 29,1 Mio. €. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 2,39 (2,40) %.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert und erreichte ein positives Ergebnis von 0,5 (0,6) Mio. €.

Als Jahresergebnis 2022 wurde ein Überschuss in Höhe von 0,5 (0,8) Mio. € festgestellt, der in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wurde. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist stabil. Die aufsichtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2022 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität zum Bilanzstichtag gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien Anteils der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) führt zu einer Überdeckung von 5,0 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 145,2 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2022

Die RfB weist zum Bilanzstichtag 31.12.2022 eine Rückstellung in Höhe von 5.416.934,15 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung. Allerdings schlägt der Vorstand im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor, keine Überschussverwendung 2022 vorzunehmen.

Die vorhandene RfB wird somit auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der Mitteilung vom 16.02.2023 des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) rechnen wir damit, dass die Rezessionswahrscheinlichkeit sich weiter reduzieren wird. Gemäß der Mitteilung des IMKs reduziert sie sich von 29,0 % im Vormonat auf aktuell 21,7 %. Zwischenzeitlich haben erwartungsbezogene konjunkturelle Frühindikatoren ihre Tiefststände vom vergangenen Herbst, als eine deutliche Rezession über das Winterhalbjahr erwartet wurde, hinter sich gelassen. Insbesondere die Exportaussichten hellen sich auf. In China ermöglicht der abrupte Schwenk von einer Null- zu einer Voll-Covid-Politik inzwischen eine Erholung der Wirtschaftsaktivitäten. Zudem zeigt sich die US-BIP-Entwicklung trotz hoher Zinsen bisher robust. Entsprechend schaltet die IMK-Konjunkturampel von gelb-rot (erhöhte konjunkturelle Unsicherheit) auf die Ampelstufe gelb-grün (Wachstumsphase).

Ursächlich für die Aufhellung der Rezessionswahrscheinlichkeitsprognose ist ein Zusammenspiel aus Finanzmarkt- und Stimmungsindikatoren. So erreicht (übertrifft) der Einkaufsmanagerindex für Deutschland (den Euroraum) inzwischen die Expansionsschwelle. Auch der IMK-Finanzmarktstressindex, der einen breiten Kranz von Finanzmarktindikatoren bündelt, signalisiert eine weitere Entspannung. Die Erklärungsbeiträge der realwirtschaftlichen Indikatoren bleiben dagegen schwach. Zwar waren die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe jüngst aufwärtsgerichtet. Diese Aufwärtsbewegung unterliegt aber in hohem Maße einem Sonder-effekt durch Großaufträge. Zudem war die Produktion im produzierenden Gewerbe einschließlich Bau jüngst deutlich rückläufig.

Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NRK.

Die Aktien- und Bondmärkte haben sich trotz der konjunkturellen Unsicherheit in den ersten Wochen des Jahres 2023 deutlich besser entwickelt als wir es noch Ende des letzten Jahres erwartet hatten. Ab dem zweiten Quartal 2023 rechnen wir mit einer konjunkturellen Erholung auch aufgrund nachlassender Kaufkraftverluste und dadurch wieder regerem privaten Verbrauch. Die deutsche Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben. Ob die Erholung im Jahresverlauf mehr als ein gedämpftes Wachstum erlaubt, ist aber angesichts der steigenden Zinsen fraglich. Die gedämpften Umsatz- und Gewinnwachstumserwartungen der Unternehmen dürften dazu führen, dass die Aktienmärkte nur moderat steigen werden. Jedoch gibt es auch immer wieder Chancen, z. B. im Bereich Dekarbonisierung und Technologie.

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.545	3.632	757	496	3.592.798,82	80	13	20	139.431,00	7.758,36	3.470,76
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	299	202	123	64	476.911,81	22	3	10	29.174,40	5.227,08	1.889,04
2. sonstiger Zugang ¹	0	0	0	0	529.870,20	0	0	0	19.718,16	1.159,32	402,24
3. gesamter Zugang	299	202	123	64	1.006.782,01	22	3	10	48.892,56	6.386,40	2.291,28
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	16	3	20	6	57.281,30	1	0	0	764,88	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	114	54	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	10	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	1	0,00	0,00	19,32
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	1	0	0	526,92	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	62	57	0	0	1.311,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	201	124	20	6	58.592,30	2	0	1	1.291,80	0,00	19,32
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2022.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Das neue Kapitalmarktjahr begann ausgesprochen versöhnlich sowohl auf den Aktien- als auch auf den Anleihemärkten. Die jüngsten Notenbanksitzungen Anfang Februar gaben hier offensichtlich zu wenig Orientierung. Weder die US-Notenbank Fed noch die Europäische Zentralbank EZB schafften es, die Märkte zu überzeugen. Waren die Statements noch recht klar in Richtung straffe Geldpolitik und weitere Bekämpfung der noch zu hohen Inflationsraten gewesen, wurden diese Aussagen bei den anschließenden Pressekonferenzen gleich wieder relativiert. Am Ende signalisierten die Finanzmarktreaktionen die große Hoffnung auf eine merkliche Entspannung bei den Inflations Sorgen und auf baldige erste Leitzinssenkungen. Das dürfte den Notenbanken gründlich missfallen haben. Tatsächlich ist es nicht einfach, zum jetzigen Zeitpunkt zu beurteilen, wie restriktiv die Geldpolitik schon auf Konjunktur und Inflation wirkt. In den USA sind beim Konsum und bei den Investitionen Bremsspuren sichtbar. Es spricht vieles dafür, dass die dortige Wirtschaft derzeit eine milde Rezession durchläuft. Doch zugleich strotzt der Arbeitsmarkt vor Kraft, und das paradoxerweise bei leicht nachlassender Lohndynamik. Mit diesen widersprüchlichen Signalen sind die Zweifel der Märkte verständlich, dass die Fed ihre Leitzinsen noch lange auf dem stark bremsenden Niveau halten kann. Für die EZB wird der vorgezeichnete Zinsanhebungspfad erschwert durch die Diskussionen am Kapitalmarkt über zeitnahe Zinssenkungen in den USA. Dennoch versucht die EZB Kurs zu halten, um den anstehenden hohen Lohnabschlüssen – nicht nur in Deutschland – die Stirn zu bieten. Es reicht eben nicht, wenn die Preisdynamik aufgrund sinkender Energiepreise nachgibt. Vielmehr muss auch die Kerninflationsrate eindeutig in Richtung des Notenbankziels von 2 % fallen. Sollten die Notenbanken entgegen den Markterwartungen noch für längere Zeit an ihrem straffen Kurs festhalten, könnte dies im Frühjahr an den Börsen zu einer Korrektur führen, bevor dann die aufgehellten Wachstumsaussichten eine Rückkehr zum Aufwärtstrend auslösen. Rentenanlagen könnten dagegen in diesem Jahr weniger Schwankungen aufweisen und den Anlegern mehr Freude bereiten. Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit Kursgewinnen auf Jahressicht.

Durch die im Jahr 2020 durchgeführte Rechnungszinssenkung ist der Druck zur Erreichung einer auskömmlichen Rendite unterstützt durch das höhere Zinsniveau verringert worden. Dennoch bleibt das derzeitige Marktumfeld herausfordernd. Wir haben unsere letztmals im Oktober 2020 überprüfte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) zum Jahresanfang 2022 erneuert. Wir haben unsere strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen entsprechend dem Ergebnis aus der ALM-Studie angepasst. Die sogenannten Real-Assets, wie Immobilien, Aktien und Infrastruktur sind zu Lasten von Bondsinvestments und Funds of Hedge Funds verstärkt bzw. neu aufgenommen worden.

Für das Jahr 2023 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihe Segmenten ein höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus dem globalen Spezialfonds wird steigen. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wird es voraussichtlich wie im Jahr 2022 nicht geben. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden wahrscheinlich etwas höher ausfallen. Insgesamt erwarten wir ein etwas höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Nach Schaffung des Tarifs VT21 wird die betriebliche Altersversorgung auch weiter attraktiv bleiben. Wir rechnen für das Jahr 2023 aufgrund einer leicht steigenden Anwärteranzahl mit Beitragseinnahmen zwischen 18,5 € und 19,8 Mio. €.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine moderate Steigerung der Höhe der Aufwendungen. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird mit den Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2023 voraussichtlich auf ca. 4,8 Mio. € steigen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte insbesondere durch die weiteren Unsicherheiten durch den Ukraine-Krieg, ein Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. € bis 0,9 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden

die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Die laut Plan erst bis zum Jahr 2016 vorzunehmende Verstärkung inklusive eines Sicherungszuschlags von 5 % wurde bereits im Jahr 2009 in einem Schritt vollständig abgeschlossen. Damit sind für die biometrischen Risiken ausreichende Sicherheiten in den Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Angemessenheit dieser Sicherheiten wird durch den Verantwortlichen Aktuar regelmäßig untersucht und durch eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. In den beiden Alltarifen beträgt der tarifliche Rechnungszins 3,50 %. Der bilanzielle Rechnungszins wurde mit Wirkung zum 31.12.2021 auf 3,195 % für den Versorgungsplan und auf 2,88 % in den Versorgungsbausteinen abgesenkt. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 2,39 (2,40) %. Weitere Mittel sollen auch zukünftig für die Absenkung des Rechnungszinses verwendet werden. Es wird ein durchschnittlicher Rechnungszins von 2,0 % angestrebt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allokation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragserwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die Nestlé Nachhaltigkeitsvorgaben berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NRK von der Schweizer Nestlé Pensionseinheit Group Pension Unit (GPU) beraten. In regelmäßigen Meetings werden die Auswirkungen und Risiken von Investments unter ESG-Gesichtspunkten besprochen.

Ziel von Nestlé ist es, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beizutragen. Dieses Ziel soll auch mit den Kapitalanlagen der betrieblichen Altersversorgung erreicht werden.

Da die NRK die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Anlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 0,5 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der bestehenden Verlustrücklage in Höhe von 10,5 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 5,4 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 3,5 Mio. €. Die Patronatsklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.838.115,00		11.768
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.344.283,90			212.645
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00			19
		235.363.283,90		
			248.201.398,90	224.432
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen		449.793,79		949
II. Sonstige Forderungen		113.706,45		407
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			563.500,24	1.356
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.834.420,15		2.177
II. Andere Vermögensgegenstände		173.022,64		157
			2.007.442,79	2.334
Summe der Aktiva			250.772.341,93	228.122

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2023

Hötendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2022 €	31.12.2021 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		10.544.445,89	10.044
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	233.208.076,36		204.090
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	30.000,00		30
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	5.416.934,15		12.613
		238.655.010,51	216.733
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		19.000,00	21
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.066.348,94		1.041
II. Sonstige Verbindlichkeiten	469.203,77		234
		1.535.552,71	1.275
E. Rechnungsabgrenzungsposten		18.332,82	49
Summe der Passiva		250.772.341,93	228.122

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 23. März 2023

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	2022 €	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		22.248.601,92	17.550
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		8.429.751,86	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.256.013,44		1.103
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.700.000,60		5.010
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		8.957
		4.956.014,04	15.070
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		715.995,91	119
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		4.249.378,20	3.766
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		29.117.580,38	19.587
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		1.233.699,77	6.429
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	11.818,32		13
b) Verwaltungsaufwendungen	259.580,90		236
		271.399,22	249
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	325.210,12		381
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	375.898,57		688
		701.108,69	1.069
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		266.424,75	1.091
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		510.772,72	548
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	22.133,23		16
2. Sonstige Aufwendungen	32.905,95		40
		10.772,72	24
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		500.000,00	524
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	276
5. Jahresüberschuss		500.000,00	800
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		500.000,00	800
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2245 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NRK für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt anhand der von Sachverständigen für ein Objekt im Jahr 2019, für ein weiteres Objekt im Jahr 2020 und für zwei weitere Objekte im Jahr 2022 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 %, sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die bestehenden Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 11.01.2023) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte Heubeck Richttafeln 1998 und ein Rechnungszins von 3,195 % für den Tarif Versorgungsplan und von 2,88 % für den Tarif Versorgungsbausteine unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens.

Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif Vorsorgekonto dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte Heubeck Richttafeln 2005G. Der angewandte Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0,0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,53 % (garantiert 2,75 %). Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs Vorsorgekonto wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Zum 01.01.2021 wurde der neue Tarif Vorsorgetarif 21 (VT21) eingeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen modifizierte Heubeck Richttafeln 2018G. Der Zinssatz beträgt 0,0 % während der Anwartschaftsphase und während der Rentenbezugsphase. Die Deckungsrückstellung des Tarifs VT21 wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Für Leistungsfälle aus dem Pensionsplan Ö übernimmt die NRK die Rückdeckungsversicherung über den Tarif VK Europa. Der Rechnungszins beträgt 1,25 %. Die Deckungsrückstellung wird nach dem prospektiven Verfahren unter Anwendung der Heubeck 2005G Unisex-Tafeln DAV-2004R ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, der Technischen Geschäftspläne und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.767.839,36	1.446.174,21	0,00	375.898,57	12.838.115,00	28.270.000,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	212.644.716,07	22.699.567,83	0,00	0,00	235.344.283,90	223.371.642,86
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00	0,00	0,00	0,00	19.000,00	19.000,00
3. Summe A. II.: Sonstige Kapitalanlagen	212.663.716,07	22.699.567,83	0,00	0,00	235.363.283,90	223.390.642,86
Insgesamt	224.431.555,43	24.145.742,04	0,00	375.898,57	248.201.398,90	251.660.642,86

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich zum Bilanzstichtag um 23.769 Tsd. € auf 248.201 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 51 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 376 Tsd. € an.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am HMK-1 Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien und Immobilien investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Durch den Zufluss von Arbeitgeberbeiträgen konnten weitere Anteile am Spezialfonds erworben werden.

Zum Bilanzstichtag hat der Spezialfonds einen Buchwert von 235.344 (212.645) Tsd. € und verfügt über stille Lasten in Höhe von 11.973 (i. Vj. stille Reserven i. H. v. 20.596) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 2,4 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2021 über ein Eigenkapital von 3.237 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2021 von 38 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 3.459 (33.494) Tsd. €. Dies entspricht 1,4 (14,9) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 248.201 (224.432) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	28.270.000,00	12.838.115,00	15.431.885,00
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. II.	223.390.642,86	235.363.283,90	-11.972.641,04
Bewertungsreserve insgesamt			3.459.243,96

Unter den **Forderungen** sind **Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen** in Höhe von 450 (949) Tsd. € ausgewiesen. In den **sonstigen Forderungen** in Höhe von 114 (408) Tsd. € sind insbesondere fällige Mietforderungen in Höhe von 62 (59) Tsd. € und Forderungen aus Versicherungsschäden in Höhe von 39 Tsd. € enthalten.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 1.834 (2.177) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei den Kreditinstituten Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main und Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 173 (157) Tsd. € ausgewiesen, denen Vorauszahlungen der Mieter von 190 (161) Tsd. € gegenüberstehen (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Eigenkapitalposten **Gewinnrücklagen** konnte ein Betrag in Höhe von 500 (800) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2022 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 10.544 (10.044) Tsd. € und entspricht 4,5 (4,9) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** erhöhte sich die **Deckungsrückstellung** gegenüber dem Vorjahr von 204.090 Tsd. € um 29.118 Tsd. € auf 233.208 Tsd. € zum Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung setzt sich aus Versicherungsbeständen der NVK von 231.807 Tsd. €, der ND von 163 Tsd. € und der NPF von 1.238 Tsd. € zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht unverändert in Höhe von 30 Tsd. €.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 30.06.2022 vorgesehene Verwendung in Höhe von 8.430 Tsd. € entnommen.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2021	12.612.986,24
Verbrauch für die Erhöhung der am 31.12.2022 laufenden Renten aus dem Versorgungsplan und Bausteintarifen sowie den ND-Versicherten entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland zum 01.01.2023. Für die Feststellung der Anpassung zum 01.01.2023 war die Erhöhung des Verbraucherpreisindex bis zum Monat Oktober 2022 maßgeblich.	-5.871.526,03
Für die bis zum 31.12.2021 erworbenen und am 01.01.2023 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2023 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Die Rentenzugänge 2022 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 5,25 % teil.	-2.529.441,32
Die am 31.12.2021 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2023 um 0,50 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß §17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,50 %).	-8.341,69
Die am 31.12.2021 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto Europa werden zum 01.01.2022 um 4,00 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß §17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 5,00 %).	-20.442,82
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2022	4.183.234,38

In dieser Rückstellung verbleibt vor Zuführung aus Überschuss ein Restbetrag von 4.183 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2022 beträgt 1.234 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 5.417 Tsd. € hat die Mitgliederversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

In den **anderen Rückstellungen** sind sonstige Rückstellungen von 19 (21) Tsd. € enthalten, die auf Verpflichtungen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen entfallen.

Unter den **anderen Verbindlichkeiten** sind **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** von 1.066 (1.041) Tsd. € ausgewiesen. Diese entfallen hauptsächlich auf überzahlte und zum Bilanzstichtag noch nicht erstattete Beiträge der NVK. Der Posten **sonstige Verbindlichkeiten** von 469 (234) Tsd. € beinhaltet mit 190 (161) Tsd. € Vorauszahlungen von Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene, noch nicht fällige Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus rückgedeckten Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 2022 22.249 (17.550) Tsd. €. Darin enthalten ist ein Einmalbetrag von 2.829 Tsd. €. Entsprechend des Anstiegs von beitragspflichtigen Anwärtern um 176 Personen haben sich die laufenden Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 1.870 Tsd. € erhöht. Es handelt sich ausschließlich um Kollektivversicherungen ohne Einmalbeiträge.

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Versorgungsplan	12.534,4	11.219,1
Vorsorgekonto	5.646,9	5.867,0
Vorsorgetarif 21	1.159,5	361,3
Versorgungsbausteine	78,6	102,4
Verdiente Beiträge	19.419,4	17.549,8

Der Posten **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** beträgt 8.430 Tsd. € und wurde gemäß Verwendungsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 30.06.2022 festgelegt.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 4.956 (15.070) Tsd. € resultieren in Höhe von 3.700 (5.000) Tsd. € aus einer Ausschüttung des Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 1.256 (1.103) Tsd. €. Im Vorjahr wurden 8.957 Tsd. € Gewinne aus dem Abgang von Anteilen am Spezialfonds verbucht. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen im Geschäftsjahr 2022 durch die niedrigere Ausschüttung und dem Ausbleiben von Gewinnen aus dem Verkauf von HMK-Spezialfondsanteilen erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** sind laufende gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen von 4.249 (3.766) Tsd. € enthalten. Durch den Anstieg von 193 Rentnern auf 1.559 Rentnern sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 483 Tsd. € gestiegen. Sie setzen sich für das Geschäftsjahr 2022 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Altersrenten	3.665,1	3.274,6
Invalidenrenten	153,1	135,2
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	168,6	136,9
Spätschäden	39,2	17,0
Abfindungen	70,6	55,8
Summe Rentenzahlungen	4.096,6	3.619,5
Regulierungsaufwendungen	152,8	146,7
Zahlungen für Versicherungsfälle	4.249,4	3.766,2
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.249,4	3.766,2

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellung** betrifft mit einem Aufwand von 29.118 (19.587) Tsd. € die Erhöhung der Deckungsrückstellung durch eingezahlte Arbeitgeberbeiträge.

Den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen zugrunde, die zu einer Zuführung von 1.234 (6.429) Tsd. € führten.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** in Höhe von 271 (249) Tsd. € umfassen die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der Rech-VersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** von 701 (1.069) Tsd. € beinhalten Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 376 (688) Tsd. € sowie Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen mit 325 (381) Tsd. €, die hauptsächlich auf Aufwendungen für Grundstücke und Bauten entfallen. Zudem sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 32 (32) Tsd. € enthalten.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen von 266 (1.091) Tsd. € betreffen Übertragungen von Deckungskapital.

Die **Sonstigen Erträge** in Höhe von 22 (16) Tsd. € betreffen genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa eG in Höhe von 12 (12) Tsd. €, eine Erstattung zuviel gezahlter Umlagen an die BaFin von 6 (4) Tsd. € und Zinserträge aus Steuern von 4 Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 33 (40) Tsd. € sind im Wesentlichen Bankspesen und Zinsaufwendungen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten von 12 (15) Tsd. € sowie Gebühren und Umlagen der BaFin von 9 (7) Tsd. € als auch Jahresabschlussprüferkosten von 7 (11) Tsd. € enthalten.

Die NRK erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 500 (800) Tsd. €. Er wurde vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 91 (93) Tsd. €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2022 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf den laufenden Ukraine-Krieg hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder		Stellvertreter	
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Martin Hildenbrandt	Management Accountant, Nestlé Globe Center GmbH
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Ines Puschmann	Außendienst, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Controlling Specialist, Nestlé Deutschland AG	Robert Rastädter (bis 03.02.2022)	Maggi Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH	Aysel Doll (ab 08.06.2022)	Category Controlling, Nestlé Deutschland AG
Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG	Nicole Thieme	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
		Thomas Schaff	Softwareentwickler, Erlenbacher Backwaren GmbH

Mitgliederversammlung

NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main
 Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
 Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Elke Kniest-Juchheim	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Beisitzer			
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Gunnar Toedt	HR Group Manager/Employee, Labor Relations, Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch (bis 31.12.2022)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
 Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
 Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 23. März 2023

Jacob

Horstmann

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 11. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Dr. Ott
Wirtschaftsprüfer

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seiner Sitzung schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Rückdeckungskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern der Neversa für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 12. April 2023

Der Aufsichtsrat

Vorsitzende:

stellv. Vorsitzender:

Beisitzer:

Stellvertreter:

Dr. Peter Koberg

Elke Kniest-Juchheim

Ralf Hengels

Gunnar Toedt

Falk Schwerdtner

Jörg Reincke